

Modulhandbuch MAREPOL

Grundlagen

Modul 1: Einführung

Studiengang: Religion und Politik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand
Jährlich zum WS	1 Semester	1. FS	6	180 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Einführung in die Evangelische Theologie	V	2	2
2	Einführung in die Katholische Theologie	V	2	2
3	Einführung in die Praktische Philosophie	V	2	2
4	Einführung in die Politikwissenschaft	V	2	2

2 Lehrveranstaltungssprache

Deutsch

3 Lehrinhalte

In den Vorlesungen wird systematisch auf das Selbstverständnis der Disziplinen, darin geführte Kontroversen und zentrale Fragestellungen, in die wissenschaftlichen Denkweisen, die Grundbegriffe, Methodik und in zentrale Texte eingeführt. Vermittelt wird auch ein Einblick in die Geschichte, in die Subdisziplinen und damit in die teils heterogenen Perspektiven innerhalb der Disziplinen, die sich in vereinzelt Epochen und Debatten herauskristallisiert haben. Die Vorlesungen stellen die Anbindung an die am Studiengang beteiligten Disziplinen sicher und erlauben die weitere Beschäftigung mit Themen im Spannungsfeld zwischen Religion, Gesellschaft und Politik.

4 Kompetenzen

Studierende kennen wichtige, klassische Autoren der Disziplinen, diskutieren Themenschwerpunkte und Wirklichkeitsverständnisse der Disziplinen. Sie können einige zentrale Theorieelemente und Debatten, aber auch Dimensionen des Glaubens historisch und systematisch einordnen und darstellen, Grundzüge der Standpunkte und Einwände nachvollziehen und aufeinander beziehen. Sie kennen die Teilgebiete und Fragestellungen der Disziplinen und ihrer Spezialgebiete und verfügen über die wichtigsten Begriffe der Disziplinen.

5 Prüfung	3 Teilleistungen: benotete Kurzklausuren über ca. 30 min in den drei zu belegenden Vorlesungen. <i>Je nach Zulassung zum Studium belegen die Studierenden drei von vier Einführungsvorlesungen (damit insg. 6 LP).</i>	
6 Prüfungsformen und -leistungen	<input type="checkbox"/> Modulprüfung <input checked="" type="checkbox"/> Teilleistungen	
7 Teilnahmevoraussetzungen	Keine.	
8 Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Master	
9 Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Matthias Kortmann	Zuständige Fakultät Humanwissenschaften und Theologie

Modul 2: Grundlagen

Studiengang: Religion und Politik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand
Jährlich zum SoSe	1 Semester	2. FS	9	270 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Grundlagen der Judaistik	S	3	2
2	Grundlagen der Islamwissenschaft	S	3	2
3	Modulprüfung	P	3	

2 Lehrveranstaltungssprache

Deutsch

Ob darüber hinaus Lehrveranstaltungen zusätzlich auch in englischer Sprache angeboten werden, wird von der Dozentin oder dem Dozenten vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

3 Lehrinhalte

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in Form einer Einführung in die Geschichte, Religion und Literatur (1) des Judentums von der Antike bis zur Gegenwart sowie (2) der islamischen Welt vom Auftreten Muhammads bis in die Gegenwart.

4	<p>Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erwerben exemplarische Kenntnisse der Schriftquellen des Judentums und des Islams. Sie besitzen die Fähigkeit, Hermeneutik und Methoden jüdischer und islamischer Texte und Quellen von der Antike bis in die Gegenwart exemplarisch zu erläutern sowie insgesamt das Judentum und den Islam als auf Offenbarung und Interpretation gegründeten Schriftreligionen zu erfassen. Zudem erwerben sie exemplarische Kenntnisse der Glaubenslehre und der religiösen Praxis verschiedener gegenwärtiger Strömungen im Judentum und im Islam.</p>				
5	<p>Prüfung</p> <p>Studienleistung: unbenotetes Referat (ca. 20 min) oder vergleichbare Leistung in (1) und (2). Art und Umfang der Studienleistung werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Dozentin bzw. den Dozenten bekannt gegeben (schriftlich / mündlich). Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung.</p> <p>Modulprüfung: Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten in (1) oder (2).</p>				
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen</p>				
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine.</p>				
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Pflichtmodul im Master</p>				
9	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Modulbeauftragte/r</td> <td style="width: 50%;">Zuständige Fakultät</td> </tr> <tr> <td>Prof. Dr. Egbert Ballhorn</td> <td>Humanwissenschaften und Theologie</td> </tr> </table>	Modulbeauftragte/r	Zuständige Fakultät	Prof. Dr. Egbert Ballhorn	Humanwissenschaften und Theologie
Modulbeauftragte/r	Zuständige Fakultät				
Prof. Dr. Egbert Ballhorn	Humanwissenschaften und Theologie				

Im weiteren Studienverlauf wählen die Studierenden zwei von drei Clustern, die anschließend vollständig studiert werden.

Cluster „Toleranz “ (Philosophie / Politikwissenschaft), bestehend aus den Modulen 3.1-3.3.

Modul 3.1: Fragen der Toleranz aus philosophischer Perspektive					
Studiengang: Religion und Politik					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand	
Jährlich zum WS	1-2 Semester	1.-2. FS	10	300 h	
1 Modulstruktur					
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
	1	Religion und Ethik	S	3	2
	2	Philosophie der Toleranz	S	3	2
	3	Modulprüfung	P	4	
2 Lehrveranstaltungssprache					
Deutsch					
Ob darüber hinaus Lehrveranstaltungen zusätzlich auch in englischer Sprache angeboten werden, wird von der Dozentin oder dem Dozenten vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.					
3 Lehrinhalte					
Das Modul wirft aus philosophischer Perspektive einen Blick auf das Thema „Toleranz “. Dabei werden einerseits Fragen der Toleranz innerhalb von Religion sowie gegenüber unterschiedlichen Weltanschauungen diskutiert. Andererseits werden philosophische Grundfragen und -probleme der Toleranz kritisch untersucht.					
Im Seminar (1) „Religion und Ethik “ werden weltanschauliche Elemente verschiedener Religionen in ihrer Relevanz für die ethische Orientierung, ihrer Pluralität und Heterogenität thematisiert. Ausgangspunkt der ethischen Reflexion ist die Erkenntnis, dass Religion historisch eine zentrale Quelle ethischer Selbstverständnisse war und es für sehr viele Menschen weltweit auch heute noch ist. Daran schließt eine ethische Bewertung von Religion im Allgemeinen und Religionen im Speziellen an, insbesondere mit Blick auf die Stellung der Religion(en) in liberal und demokratisch verfassten Rechtsstaaten.					
Im Seminar (2) „Philosophie der Toleranz “ werden die Grundfragen, aber auch die Grundschwierigkeiten der Toleranz historisch und/ oder systematisch erarbeitet. Es					

	<p>gilt, den Begriff der Toleranz zu klären und zu untersuchen, welche Bedeutung die Idee der Toleranz in der europäischen Ideengeschichte der Neuzeit gespielt hat und welche normativen Grundfragen sich heute stellen. Insbesondere wird in den Blick genommen, was es bedeutet, solche Weltanschauungen zu tolerieren, die man für falsch hält. Aber auch die Frage nach den normativen Grenzen der Toleranz spielt eine zentrale Rolle und bedarf einer ethisch-kritischen Reflexion.</p>	
4	<p>Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden lernen weltanschauliche Elemente unterschiedlicher Religionen kennen und sind in der Lage, ihre Relevanz für die ethische Orientierung sowie ihren Stellenwert in unserer Gesellschaft zu diskutieren. Sie sind in der Lage, divergierende Weltanschauungen in ihrer Heterogenität wahrzunehmen, zu reflektieren und zueinander in Beziehung zu setzen. Insbesondere erwerben die Studierenden die Kompetenz, Religion angemessen kritisch zu hinterfragen und zu bewerten. Des Weiteren erarbeiten die Studierenden den Begriff der Toleranz und damit einhergehende philosophische Fragen. Sie werden befähigt, sich kritisch mit Toleranz und ihren normativen Grenzen auseinanderzusetzen.</p>	
5	<p>Prüfung</p> <p>Studienleistungen: unbenotetes Referat (ca. 20 min) oder vergleichbare Leistung in (1) und (2). Art und Umfang der Studienleistung werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Dozentin bzw. den Dozenten bekannt gegeben (schriftlich / mündlich).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung.</p> <p>Modulprüfung: Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten in (1) oder (2).</p>	
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen</p>	
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine.</p>	
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Wahlpflichtmodul im Master</p>	
9	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Christian Neuhäuser</p>	<p>Zuständige Fakultät</p> <p>Humanwissenschaften und Theologie</p>

Modul 3.2: Fragen der Toleranz aus politikwissenschaftlicher Perspektive

Studiengang: Religion und Politik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand
Jährlich zum SoSe	1-2 Semester	1.-2. FS	10	300 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Staatliche Neutralität versus Intervention	S	3	2
2	Toleranz und (religiöse) Minderheiten	S	3	2
3	Modulprüfung	P	4	

2 Lehrveranstaltungssprache

Deutsch

Ob darüber hinaus Lehrveranstaltungen zusätzlich auch in englischer Sprache angeboten werden, wird von der Dozentin oder dem Dozenten vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

3 Lehrinhalte

Das Modul thematisiert Fragen des Begriffs der Toleranz sowie seiner praktischen Implikationen aus politikwissenschaftlicher Perspektive.

Im Seminar (1) „Staatliche Neutralität versus Intervention“ werden rechtliche Rahmenbedingungen staatlicher Integrität und militärischer Intervention beleuchtet, gleichzeitig aber auch normative Fragestellungen nach Rechtfertigungen militärischer Eingriffe diskutiert. Ein Schwerpunkt ist bspw. das Spannungsfeld zwischen dem Grundsatz des Schutzes staatlicher Souveränität, wie er im internationalen Recht verankert ist, gegenüber der Diskussion einer Pflicht zum Schutz von Individuen vor Menschenrechtsverletzungen. Das Spannungsfeld erfährt dann eine besondere Problematik, wenn nicht-moralische, pragmatische Motivlagen im Kontext von militärischen Interventionen eine Rolle spielen sollen.

Im Seminar (2) „Toleranz und (religiöse) Minderheiten“ werden Fragen des Schutzes von Minderheiten in politischen Organisationsformen beleuchtet. Hierbei ist mit Blick auf Fragen der Toleranz einerseits insbesondere die Diskussion der Grenzziehung zwischen politischer und privater Sphäre von Bedeutung. Andererseits liegt der Fokus auf der politischen Integration und den kollektiven Freiheitsrechten von Minderheiten, die potentiell in Konflikt mit Werten liberal geprägter politischer Systeme stehen.

4	Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben in diesem Modul die Fähigkeit, unter Anwendung und Einübung politikwissenschaftlicher Methodik Zielkonflikte, die im Zusammenhang mit dem Begriff Toleranz und seiner praktischen Implikationen entstehen können, zu erkennen, zu reflektieren und durch Abwägung divergierender Interessen und Rechte zu Lösungsvorschlägen zu kommen und deren Konsequenzen zu erfassen. Im Seminargeschehen und durch die Übernahme von anteilsweiser thematischer Verantwortung in Form von Referaten erweitern die Studierenden zudem ihre Kompetenzen in Recherche, Analyse und Priorisierung von Informationen und wissenschaftlicher Literatur sowie in der Teilnahme an und in der Leitung von wissenschaftlicher Diskussion, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung und Begründung einer eigenen Position unter sorgfältiger Abwägung verschiedener Argumente und Perspektiven.</p>
5	Prüfung	<p>Studienleistungen: unbenotetes Referat (ca. 20 min) oder vergleichbare Leistung in (1) und (2). Art und Umfang der Studienleistung werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Dozentin bzw. den Dozenten bekannt gegeben (schriftlich / mündlich).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung.</p> <p>Modulprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 35 min) in (1) oder (2).</p>
6	Prüfungsformen und -leistungen	<input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen
7	Teilnahmevoraussetzungen	Keine.
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls	
9	Modulbeauftragte/r	Zuständige Fakultät
	Prof. Dr. Udo Vorholt	Humanwissenschaften und Theologie

Modul 3.3: Toleranz aus interdisziplinärer Perspektive

Studiengang: Religion und Politik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand
Jährlich	1-2 Semester	2.-3. FS	10	300 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Toleranzorientierte Grundfragen der politischen Philosophie und Theorie	S	3	2
2	Aktuelle Spannungsfelder der Toleranz aus philosophischer und politikwissenschaftlicher Perspektive	S	3	2
3	Modulprüfung	P	4	

2 Lehrveranstaltungssprache

Deutsch

Ob darüber hinaus Lehrveranstaltungen zusätzlich auch in englischer Sprache angeboten werden, wird von der Dozentin oder dem Dozenten vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

3 Lehrinhalte

Das Modul bearbeitet das Themenfeld Toleranz aus der interdisziplinären Perspektive von Philosophie und Politikwissenschaft.

Das Seminar (1) „Toleranzorientierte Grundfragen der politischen Philosophie und Theorie“ führt dabei in Grundbegriffe und -diskurse ein, die mit dem Begriff Toleranz in Verbindung gebracht werden, und gibt einen allgemeinen Einblick in die Grundpositionen und Argumentationsweisen der politischen Philosophie und Theorie direkt an der Schnittstelle zwischen Philosophie und Politikwissenschaft. Hierbei wird insbesondere das Bedeutungsspektrum alltagssprachlich oft recht unscharf bleibender Begriffe wie „Freiheit“ oder „Gerechtigkeit“ diskutiert und analysiert.

Das Seminar (2) „Aktuelle Spannungsfelder der Toleranz aus philosophischer und politikwissenschaftlicher Perspektive“ bearbeitet zur Einübung der interdisziplinären wissenschaftlichen Herangehensweise exemplarisch ein aktuelles Problemfeld, das eine Verknüpfung zu Fragen der Toleranz aufweist (z.B. Einwanderung, multikulturelle bzw. multireligiöse Gesellschaft, Ausweitung und Absteckung politischer Freiheiten, Fragen des Umgangs mit religiösen, ethnischen, linguistischen Minderheiten etc.), aus der Perspektive beider Disziplinen.

4	Kompetenzen	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, interdisziplinäre Schnittstellen zwischen Philosophie und Politikwissenschaft in Bezug auf den Themenkomplex Toleranz zu erkennen und diese aus beiden Perspektiven und unter reflektierter Zuhilfenahme der Methodik und Fachsprache aus beiden Disziplinen gleichermaßen zu bearbeiten. Sie erwerben außerdem anwendungsrelevantes Wissen zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Spannungsfeldern, Dilemmata und ethisch-moralischen Fragestellungen im Kontext von Toleranzfragen und sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage, verschiedene Perspektiven und Motivlagen zu erkennen und reflektiert mögliche Lösungen und Kompromisse abzuwägen.
5	Prüfung	Studienleistungen: unbenotetes Referat (ca. 20 min) oder vergleichbare Leistung in (1) und (2). Art und Umfang der Studienleistung werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Dozentin bzw. den Dozenten bekannt gegeben (schriftlich / mündlich). Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Modulprüfung: Interdisziplinäre mündliche Prüfung von ca. 35 min durch Prüfer*innen beider Fächer.
6	Prüfungsformen und -leistungen	<input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen
7	Teilnahmevoraussetzungen	Keine.
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul im Master
9	Modulbeauftragte/r	Zuständige Fakultät
	Prof. Dr. Matthias Kortmann	Humanwissenschaften und Theologie

Cluster „Konflikt “ (Politikwissenschaft / Theologien), bestehend aus den Modulen 4.1-4.3.

Modul 4.1: Konflikte zwischen Religion und Politik im Vergleich

Studiengang: Religion und Politik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand
Jährlich zum WS	1-2 Semester	1.-2. FS	10	300 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Religiöser Extremismus und Instrumentalisierung von Religion	S	3	2
2	Spannungsfelder religionspolitischer Konflikte	S	3	2
3	Modulprüfung	P	4	

2 Lehrveranstaltungssprache

Deutsch

Ob darüber hinaus Lehrveranstaltungen zusätzlich auch in englischer Sprache angeboten werden, wird von der Dozentin oder dem Dozenten vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

3 Lehrinhalte

Als Teil des Clusters „Konflikt “ beleuchtet das Modul Gründe, Folgen sowie Lösungs- und Präventionsstrategien regionaler, nationaler und internationaler Konflikte aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Thematisch liegt hierbei ein deutlicher Schwerpunkt auf religiös konnotierten Konflikten.

Das Seminar (1) „Religiöser Extremismus und Instrumentalisierung von Religion “ beschäftigt sich systematisch mit fundamentalistischen Strömungen und den zugrundeliegenden Argumentationsstrukturen und erarbeitet Implikationen für eine politische Präventionsarbeit. Hierbei werden in gemeinsamer Quellenanalyse die Heterogenität verschiedener Strömungen und Akteure sowie deren Motive herausgearbeitet. Darüber hinaus wird eine Abgrenzung zwischen radikalen und nicht-radikalen Strömungen vorgenommen sowie die Frage nach der Kompatibilität der Systemvorstellungen dieser Strömungen mit – insbesondere demokratischen – säkularen politischen Systemen beleuchtet.

Das Seminar (2) „Spannungsfelder religionspolitischer Konflikte “ führt in die Betrachtung und Analyse der Dynamiken, Motivlagen und Akteurskonstellationen aktueller religiös konnotierter politischer Konflikte ein. Dabei werden allgemeine

	Theorien aus der Konfliktforschung und den Internationalen Beziehungen angewandt und auf die spezielleren Fälle der religionspolitischen Konflikte übertragen. Ein weiterer möglicher Schwerpunkt ist in diesem Zusammenhang die Analyse des Wandels von Krieg und Konflikt (z.B. sogenannter Neue Kriege).	
4	Kompetenzen Die Studierenden benennen, beschreiben und klassifizieren Konflikte und entwickeln Lösungsansätze, die sie kritisch evaluieren. Sie erwerben insbesondere vertieftes und reflektiertes Wissen zu konkreten aktuellen nationalen und internationalen Konfliktlagen mit religiöser Konnotation, deren Komplexität und zur Struktur der beteiligten Akteure, sowie zu den Besonderheiten religionspolitischer Konflikte im Vergleich zu anderen Formen von Konflikten. Zudem erarbeiten sie sich in diesem Zusammenhang anwendungsrelevantes Wissen in Bezug auf ein mögliches späteres berufliches Betätigungsfeld, bspw. im Bereich der Radikalisierungsprävention. Im Seminargeschehen und durch die Übernahme von thematischer Verantwortung in Form von Referaten erweitern die Studierenden zudem ihre Kompetenzen in Recherche, Analyse und Priorisierung von Informationen und wissenschaftlicher Literatur sowie in der konstruktiven Teilnahme an und der Leitung von wissenschaftlichen Diskussionen.	
5	Prüfung Studienleistungen: unbenotetes Referat (ca. 20 min) oder vergleichbare Leistung in (1) und (2). Art und Umfang der Studienleistung werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Dozentin bzw. den Dozenten bekannt gegeben (schriftlich / mündlich). Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Modulprüfung: Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten in (1) oder (2).	
6	Prüfungsformen und -leistungen <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen	
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine.	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul im Master	
9	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Christoph Schuck	Zuständige Fakultät Humanwissenschaften und Theologie

Modul 4.2: Konflikte in biblischen, systematischen und kirchengeschichtlichen Perspektiven

Studiengang: Religion und Politik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand
Jährlich zum SoSe	1-2 Semester	1.-2. FS	10	300 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Exklusivität und Abgrenzung in heterogenen Gesellschaften	S	3	2
2	Interreligiöse Überschneidungssituationen	S	3	2
3	Modulprüfung	P	4	

2 Lehrveranstaltungssprache

Deutsch

Ob darüber hinaus Lehrveranstaltungen zusätzlich auch in englischer Sprache angeboten werden, wird von der Dozentin oder dem Dozenten vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

3 Lehrinhalte

In dem Modul werden Konflikte aus theologischer Sicht betrachtet. Die Inhalte erstrecken sich auf zwei Veranstaltungen.

In dem Seminar (1) „Exklusivität und Abgrenzung in heterogenen Gesellschaften “ werden Grundfragen der Theologie der Offenbarung und Erwählung des Gottesvolkes und des Einzelnen in Judentum, Christentum und Islam behandelt. Auch Kenntnisse der Theologie der Religionen, der Bekenntnisse und der Wahrheitsansprüche werden vermittelt. Die Veranstaltung verfolgt dabei zudem das Ansinnen, die Wechselwirkungen zwischen religiösen Ansprüchen und gesellschaftlichen Systemen und ihr Konfliktpotential herauszuarbeiten.

In dem Seminar (2) „Interreligiöse Überschneidungssituationen “ lernen die Studierenden, interreligiöse Missverständnisse und Konflikte systematisch zu analysieren. Sie entwickeln ein Verständnis von Einheit und Pluralismus sowie von Exklusion und Inklusion und reflektieren die eigenen Selbst- und Weltdeutungen sowie die Wahrnehmungen des , Anderen ‘ und , Fremden ‘ .

4 Kompetenzen

Die Studierenden können die theologischen und gesellschaftlichen Ansprüche von Judentum, Christentum und Islam in ihrer Struktur durchschauen, verstehen und

	<p>daraus begründet beurteilen. Zudem sind sie in der Lage, interreligiöse Überschneidungssituationen mit Blick auf ihr Konfliktpotential zu analysieren sowie Medien und Methoden angemessen einzusetzen, d.h. vor allem sinnvoll auf die Kompetenzen zu beziehen, die erreicht werden sollen.</p>	
5	<p>Prüfung Studienleistungen: unbenotetes Referat (ca. 20 min) oder vergleichbare Leistung in (1) und (2). Art und Umfang der Studienleistung werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Dozentin bzw. den Dozenten bekannt gegeben (schriftlich / mündlich). Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Modulprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 35 min) in (1) oder (2).</p>	
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen</p>	
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen Keine.</p>	
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul im Master</p>	
9	<p>Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Michael Basse</p>	<p>Zuständige Fakultät Humanwissenschaften und Theologie</p>

Modul 4.3: Interdisziplinäre Perspektive: Theokratie vs. Säkularismus

Studiengang: Religion und Politik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand
Jährlich	1-2 Semester	2.-3. FS	10	300 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Legitimität politischer Systeme	S	3	2
2	Religion in Konflikten und bei Konfliktlösungen	S	3	2
3	Modulprüfung	P	4	

2 Lehrveranstaltungssprache

Deutsch

Ob darüber hinaus Lehrveranstaltungen zusätzlich auch in englischer Sprache angeboten werden, wird von der Dozentin oder dem Dozenten vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

3 Lehrinhalte

Dieses Modul führt die in den beiden anderen Modulen des Clusters eröffneten Perspektiven der beteiligten Disziplinen zusammen. Daher steht in diesem Modul die interdisziplinäre Betrachtung des Themenfeldes „Konflikt“ im Mittelpunkt.

Das Seminar (1) „Legitimität politischer Systeme“ beleuchtet hierbei grundsätzliche Fragen der Legitimität und Legitimierung politischer/ religiöser Herrschaft in unterschiedlichen Ordnungsmodellen. Neben der Analyse des Konfliktes zwischen „menschbasierten“ und „gottbasierten“ Legislativkonzepten bestehen weitere Schwerpunkte bspw. in der Betrachtung historischer Versuche, staatliche Gewalt und bestimmte Staatsformen zu begründen, wie etwa kontraktualistische Theorien (z.B. Hobbes, Locke, Rousseau), oder in der Betrachtung verschiedener Konzeptionen von Bürgerschaft.

Im Seminar (2) „Religion in Konflikten und bei Konfliktlösungen“ werden die Rolle der Religion(en) in Konflikten und bei Konfliktlösungen, historische Entwicklungen und systematische Konzeptionen im Verhältnis von Staat und Religions- bzw. Glaubensgemeinschaften und die Relevanz der Glaubensfreiheit systematisch aufgearbeitet. Exemplarische Fallstudien religiös motivierter Konflikte erlauben eine breite Einbettung der theoretischen Kenntnisse in konkrete Fallanalysen. Die Studierenden erwerben zudem Kenntnisse über religiöse Begründungen und Konzepte der Konfliktlösung.

4	<p>Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden betrachten ein Thema interdisziplinär und entwickeln dabei die Kompetenz Perspektiven, Methodik und Fachtermini beider beteiligten Fachdisziplinen reflektiert anzuwenden. Sie eignen sich anwendungsrelevantes Wissen zu den möglichen Konfliktlinien zwischen säkularen politischen Systemen bzw. Gesellschaften und Religion bzw. Religiosität, zu inter- und intrareligiösen Konflikten und deren politischen Bearbeitung, politischen Gestaltungsmöglichkeiten einer multireligiösen Gesellschaft sowie zu den Spannungsfeldern zwischen religionsbasierten und säkularen Methoden und Konventionen der Konfliktbearbeitung an und erarbeiten Möglichkeiten der Mediation/ Vermittlung, z.B. interreligiöse Dialoge zu initiieren und zu führen.</p>		
5	<p>Prüfung</p> <p>Studienleistungen: unbenotetes Referat (ca. 20 min) oder vergleichbare Leistung in (1) und (2). Art und Umfang der Studienleistung werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Dozentin bzw. den Dozenten bekannt gegeben (schriftlich / mündlich).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung.</p> <p>Modulprüfung: Interdisziplinäre mündliche Prüfung von ca. 35 min durch Prüfer*innen beider Fächer.</p>		
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen</p>		
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine.</p>		
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Wahlpflichtmodul im Master</p>		
9	<table border="0"> <tr> <td data-bbox="252 1433 821 1512"> <p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Matthias Kortmann</p> </td> <td data-bbox="829 1433 1388 1512"> <p>Zuständige Fakultät</p> <p>Humanwissenschaften und Theologie</p> </td> </tr> </table>	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Matthias Kortmann</p>	<p>Zuständige Fakultät</p> <p>Humanwissenschaften und Theologie</p>
<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Matthias Kortmann</p>	<p>Zuständige Fakultät</p> <p>Humanwissenschaften und Theologie</p>		

Cluster „Identität “ (Theologien / Philosophie), bestehend aus den Modulen 5.1-5.3.

Modul 5.1: Identität aus theologischer Perspektive					
Studiengang: Religion und Politik					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand	
Jährlich zum WS	1-2 Semester	1.-2. FS	10	300 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
	1	Individuum, Gemeinschaft und Verantwortung	S	3	2
	2	Interkulturelle und interreligiöse Hermeneutik und Didaktik	S	3	2
	3	Modulprüfung	P	4	
2	Lehrveranstaltungssprache				
	Deutsch				
	Ob darüber hinaus Lehrveranstaltungen zusätzlich auch in englischer Sprache angeboten werden, wird von der Dozentin oder dem Dozenten vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.				
3	Lehrinhalte				
	Das Modul trägt zum Verständnis von Identität aus theologischer Perspektive bei. Es fokussiert dabei sowohl auf Verantwortungs- als auch auf Verständigungsaspekte.				
	Im Seminar (1) „Individuum, Gemeinschaft und Verantwortung “ werden Bestimmungen des Menschseins und Konzeptionen individueller Identität aus der Perspektive biblischer, systematischer, historischer und praktischer Theologie eingebettet und der Zusammenhang und die Ausdifferenzierung von Individuum und Gemeinschaft veranschaulicht. Die Studierenden erlernen Formen der ethischen Urteilsbildung anhand exemplarischer Themen der politischen Ethik.				
	In dem Seminar (2) „Interkulturelle und interreligiöse Hermeneutik und Didaktik “ wird auf das Spannungsfeld zwischen Bekenntnis/Religiosität und Dialogfähigkeit abgehoben. Es veranschaulicht die Paradigmen für die Begegnung von Kulturen und Religionen und thematisiert die Konvivenz und Dialogfähigkeit in Toleranz als Lernziele in bildungstheoretischen und gesellschaftspolitischen Kontexten.				
4	Kompetenzen				
	Die Studierenden sind in der Lage, theologische Konzepte des Menschseins und der Verhältnisbestimmung von Individuum und Gemeinschaft zu erschließen. Zudem				

	<p>verstehen sie sich darauf, das Profil des eigenen konfessionellen, religiösen oder weltanschaulichen Standpunkts zu bestimmen und im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen argumentativ zu vertreten, gewissermaßen auch als „Schule der Toleranz “. Insbesondere werden interreligiöse Problemstellungen analysiert und dazu Lösungsansätze entwickelt.</p>	
5	<p>Prüfung</p> <p>Studienleistungen: unbenotetes Referat (ca. 20 min) oder vergleichbare Leistung in (1) und (2). Art und Umfang der Studienleistung werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Dozentin bzw. den Dozenten bekannt gegeben (schriftlich / mündlich).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung.</p> <p>Modulprüfung: Hausarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten in (1) oder (2)</p>	
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen</p>	
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine.</p>	
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Wahlpflichtmodul im Master</p>	
9	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Thomas Ruster</p>	<p>Zuständige Fakultät</p> <p>Humanwissenschaften und Theologie</p>

Modul 5.2: Identität aus philosophischer Perspektive

Studiengang: Religion und Politik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand
Jährlich zum SoSe	1-2 Semester	1.-2. FS	10	300 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Philosophische Grundfragen der menschlichen Identität	S	3	2
2	Identitäten, mentale Einstellungen, Handlungen	S	3	2
3	Modulprüfung	P	4	

2 Lehrveranstaltungssprache

Deutsch

Ob darüber hinaus Lehrveranstaltungen zusätzlich auch in englischer Sprache angeboten werden, wird von der Dozentin oder dem Dozenten vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

3 Lehrinhalte

Das Modul befasst sich mit dem Thema „Identität“ aus philosophischer Perspektive. Zum einen werden verschiedene grundlegende Konzeptionen von "Identität" und ihre Bedeutung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexten diskutiert. Zum anderen werden Grundbegriffe untersucht, die für eine genaue Beschreibung des Selbstverständnisses von Personen und des Zusammenlebens relevant sind.

Im Seminar (1) "Philosophische Grundfragen der menschlichen Identität" werden verschiedene Konzeptionen der Identität und des Selbstverständnisses von Personen und Gruppen beleuchtet. Der Begriff der Identität spielt in religiösen, politischen und alltäglichen Kontexten eine wichtige Rolle. Anhand von philosophischen Ansätzen werden unterschiedliche Bedeutungen von "Identität" im Zusammenhang mit weiteren grundlegenden Begriffen (z.B. "Person") diskutiert. Im Seminar (2) "Identitäten, mentale Einstellungen und Handlungen" werden identitätsrelevante Eigenschaften und Fähigkeiten untersucht. Diese betreffen kognitive, affektive und evaluative Einstellungen, die Personen sich selbst, anderen Personen und der Welt gegenüber einnehmen können. Diskutiert wird, wie solche grundlegenden Einsichten auf konkrete religiöse und politische Kontexte übertragen werden können.

4	<p>Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden verstehen philosophische Ansätze, die sich mit zentralen Bedingungen des Zusammenlebens von Personen befassen. Sie erwerben systematische Kenntnisse über die Begriffe der Identität, der Person und der Subjektivität und deren Bezüge zueinander. Sie sind in der Lage, verschiedene Argumentationen zu reflektieren, zu vergleichen und sie im Lichte der sich hieraus ergebenden Konsequenzen kritisch zu hinterfragen.</p>		
5	<p>Prüfung</p> <p>Studienleistungen: unbenotetes Referat (ca. 20 min) oder vergleichbare Leistung in (1) und (2). Art und Umfang der Studienleistung werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Dozentin bzw. den Dozenten bekannt gegeben (schriftlich / mündlich).</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung.</p> <p>Modulprüfung: Mündliche Prüfung (ca. 35 min) in (1) oder (2).</p>		
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen</p>		
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine.</p>		
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Wahlpflichtmodul im Master</p>		
9	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="252 1187 818 1272"> <p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Katja Crone</p> </td> <td data-bbox="826 1187 1380 1272"> <p>Zuständige Fakultät</p> <p>Humanwissenschaften und Theologie</p> </td> </tr> </table>	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Katja Crone</p>	<p>Zuständige Fakultät</p> <p>Humanwissenschaften und Theologie</p>
<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Prof. Dr. Katja Crone</p>	<p>Zuständige Fakultät</p> <p>Humanwissenschaften und Theologie</p>		

Modul 5.3: Interdisziplinäre Perspektive: Menschsein

Studiengang: Religion und Politik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand
Jährlich	1-2 Semester	2.-3. FS	10	300 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Menschsein in theologischer Hinsicht	S	3	2
2	Menschsein in philosophischer Hinsicht	S	3	2
3	Modulprüfung	P	4	

2 Lehrveranstaltungssprache

Deutsch

Ob darüber hinaus Lehrveranstaltungen zusätzlich auch in englischer Sprache angeboten werden, wird von der Dozentin oder dem Dozenten vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

3 Lehrinhalte

Das Modul fokussiert Identität aus interdisziplinärer Perspektive. Es besteht aus zwei Veranstaltungen, die die Perspektiven der Disziplinen wechselseitig verbinden und damit für die Studierenden fruchtbar machen.

Das Seminar (1) „Menschsein in theologischer Hinsicht “ beleuchtet das Bild des Menschen aus biblischer, systematischer, historischer und praktischer Perspektive und bringt den Studierenden Definitionsversuche des Humanum in unterschiedlichen Konstellationen (Mensch und Schöpfung; Gottebenbildlichkeit; Menschenwürde) nahe. Auch das Menschsein mit Blick auf Handeln und Verantwortung (Freiheit / Determination; Theonomie / Autonomie; Sünde / Schuld) wird konsequent berücksichtigt.

Das Seminar (2) „Menschsein in philosophischer Hinsicht “ beleuchtet die anthropologischen Konzeptionen des Menschen aus systematischer und philosophiehistorischer Perspektive. Auch und gerade die Unterschiede und Relationen zwischen „Mensch “, „Person “ und „Tier “ sowie die Intersubjektivität und die humane Lebensform werden so aufgearbeitet, dass sie an theologische Debatten anschlussfähig sind.

4 Kompetenzen

Die Studierenden können unterschiedliche Menschenbilder aus biblischer, historischer, systematischer und religionspädagogischer Sicht kontextualisierend erschließen und sie als normative Heuristiken problem- und lösungsorientiert auf

	aktuelle Handlungs- und Diskursfelder anwenden. Sie können die Bedeutung und die Grenzen anthropologischer Aussagen für die unterschiedlichen theologischen Disziplinen und deren Eigenlogiken kritisch beurteilen sowie deren diskursive Bedeutung im interdisziplinären Gespräch und mit Blick auf unterschiedliche Dialogpartner reflektieren. Sie sind in der Lage, unterschiedliche philosophische Konzeptionen des Menschseins zu reflektieren und die sich hieraus ergebenden jeweiligen praktischen Konsequenzen kritisch zu hinterfragen. Sie besitzen die Fähigkeit, grundlegende anthropologische Begriffe auf religiöse und politische Kontexte anzuwenden.
5	Prüfung Studienleistungen: unbenotetes Referat (ca. 20 min) oder vergleichbare Leistung in (1) und (2). Art und Umfang der Studienleistung werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Dozentin bzw. den Dozenten bekannt gegeben (schriftlich / mündlich). Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Modulprüfung: Interdisziplinäre mündliche Prüfung von ca. 35 min durch Prüfer*innen beider Fächer.
6	Prüfungsformen und -leistungen <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine.
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul im Master
9	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Matthias Kortmann
	Zuständige Fakultät Humanwissenschaften und Theologie

Berufliche Fokussierung

Modul 6: Berufliche Fokussierung

Studiengang: Religion und Politik

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand
Jährlich zum WS	3 Semester	1.-3. FS	15	450 h

1 Modulstruktur

Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
1	Projektmanagement	S	3	2
2	Forschung in Theorie und Methodik (WP: 3 oder 0 LP)	S	3/ 0	2
3	Praxisphase (WP: 7 oder 10 LP)	Se	7/ 10	
4	Modulprüfung	P	2	

2 Lehrveranstaltungssprache

Deutsch

Ob darüber hinaus Lehrveranstaltungen zusätzlich auch in englischer Sprache angeboten werden, wird von der Dozentin oder dem Dozenten vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

3 Lehrinhalte

Die Studierenden erfahren durch das Modul die Möglichkeit, mit Blick auf die berufliche Fokussierung Schwerpunkte zu setzen.

Grundsätzlich erwerben die Studierenden (1) im Projektmanagement anwendungsorientierte Kenntnisse und Skills, die sowohl innerhalb als auch außerhalb der Akademie für ihren weiteren Werdegang von Bedeutung sind. Darüber hinaus steht es den Studierenden frei, (2) forschungsrelevante Methodenkenntnisse im Umfang von 3 LP zu vertiefen, um eine fachspezifische oder interdisziplinäre Promotion vorzubereiten. Die Studierenden absolvieren (3) eine Praxisphase, die alternativ zu den Forschungsmethoden im Umfang von 10 CP (mindestens acht Wochen Praxisphase) ausgerichtet werden kann.

Die Praxisphase kann z.B. bei nationalen oder internationalen Organisationen, bei einer politischen Partei, einer Medienanstalt, einer einschlägigen Interessensvertretung/ NGO oder einer religiös ausgerichteten Institution angesiedelt sein und in mehrere kleinere Praktika aufgeteilt werden. Ein Praktikum soll jedoch nicht weniger als sechs Wochen (7 CP) dauern. Die Auswahl eines Praktikumsplatzes muss die Anwendungsorientierung der erworbenen Studieninhalte signifikant ermöglichen.

	(Mit der Studienkoordination wird im Vorfeld des Praktikums anhand von Leitfragen eruiert, in welcher Weise die Studieninhalte in der praktischen Tätigkeit reflektiert werden können.)
4 Kompetenzen	Die Studierenden lernen ihr fachwissenschaftliches Wissen auf aktuelle Probleme anzuwenden und/ oder Methodenwissen zu vertiefen, eigene Lösungsvorschläge zu erarbeiten, in (Forschungs-) Projekte zu überführen und diese in der Praxis zu realisieren. Sie beziehen dazu fachwissenschaftliche Terminologie und theoretische Ansätze auf praktische Betätigungsfelder und stellen die Ergebnisse in einer Form dar, die für Entscheider in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft verständlich, nachvollziehbar und prozess- und outputorientiert ist. Vermittlungs- und Medienkompetenzen werden systematisch entwickelt. Die Studierenden werden befähigt, die Umsetzung von Lösungsvorschlägen zu organisieren. Im Austausch mit Praktikern evaluieren sie ihre Lösungsvorschläge und entwickeln diese weiter. Auch erweitern die Studierenden ihre Möglichkeiten für einen späteren Berufseinstieg durch Kontaktaufbau, Praxiseinblick oder das Heranführen an Forschungsvorhaben etc..
5 Prüfung	Studienleistung: unbenotetes Referat (ca. 20 min) oder vergleichbare Leistung in (1) und (2). Art und Umfang der Studienleistung werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Dozentin bzw. den Dozenten bekannt gegeben (schriftlich / mündlich). Studienleistung in (3): unbenoteter Reflexionsbericht, Umfang ca. 8 Seiten Der erfolgreiche Abschluss der Studienleistungen ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung. Modulprüfung: Hausarbeit in (1) im Umfang von ca. 12 Seiten, Gruppenarbeit zulässig mit entsprechend größerem Umfang, wenn die Anteile den Prüflingen zugeordnet werden können.
6 Prüfungsformen und -leistungen	<input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen
7 Teilnahmevoraussetzungen	Keine.
8 Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul im Master; Die Praxisphase (3) kann im Umfang von 10 LP die Teilnahme an Veranstaltung (2) ersetzen, so dass ein Schwerpunkt in Forschungs- oder Praxisorientierung gelegt wird.
9 Modulbeauftragte/r	Zuständige Fakultät
Prof. Dr. Christoph Schuck	Humanwissenschaften und Theologie

Masterprüfung

Modul 7: Masterprüfung					
Studiengang: Religion und Politik					
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	LP	Aufwand	
Jährlich zum SoSe	2 Semester	3.-4. FS	30	900 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	LP	SWS
	(1)	Masterkolloquium I	S	3	2
	(2)	Masterkolloquium II	S	2	2
	(3)	Masterarbeit	P	25	
2	Lehrveranstaltungssprache				
	Deutsch Ob darüber hinaus Lehrveranstaltungen zusätzlich auch in englischer Sprache angeboten werden, wird von der Dozentin oder dem Dozenten vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.				
3	Lehrinhalte				
	Das Masterkolloquium bietet die Gelegenheit, eigene Forschungsvorhaben im Zusammenhang mit der Masterarbeit zur Diskussion zu stellen. Die Studierenden stellen ihr Vorhaben in zwei Kolloquien desgleichen Fachs oder verschiedener Fächer vor, wobei dem Referat und der Diskussion im Masterkolloquium I angesichts des primären Analysebedarfs ein höheres Gewicht beigemessen wird. Die Forschungsvorhaben werden durch die Teilnehmenden und Betreuenden untereinander analysiert und kontrovers debattiert.				
4	Kompetenzen				
	Die Studierenden erarbeiten sich einen Überblick über die aktuelle Forschung, auch und gerade über die eigene Masterarbeit hinaus, und werden befähigt, neue Beiträge in den historischen und systematischen Kontext einzuordnen, auf ihre Tragfähigkeit hin zu analysieren und begründet dazu Stellung zu beziehen. Das Masterkolloquium stärkt die Vermittlungs- und Medienkompetenzen, indem es die Studierenden anleitet, eigene Ideen zu präsentieren und zur Debatte zu stellen. Es erweitert die Diskussionskompetenz und befähigt dazu, eine offene Diskussion zu strukturieren, zusammenzufassen und zu leiten und in der Folge das eigene Vorhaben kritisch zu reflektieren.				
5	Prüfung				
	Modulprüfung: Masterarbeit, Umfang ca. 60-80 Normseiten				

6	Prüfungsformen und -leistungen <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung <input type="checkbox"/> Teilleistungen		
7	Teilnahmevoraussetzungen Keine; zur Anmeldung der Masterarbeit s. Prüfungsordnung.		
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul im Master		
9	<table border="1"> <tr> <td>Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Britta Konz</td> <td>Zuständige Fakultät Humanwissenschaften und Theologie</td> </tr> </table>	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Britta Konz	Zuständige Fakultät Humanwissenschaften und Theologie
Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Britta Konz	Zuständige Fakultät Humanwissenschaften und Theologie		

Modulübersicht

Modul	Prüfungsform	Prüfungsleistung	Modulumfang
Modul 1: Einführung	Benotete Teilleistungen	Kurzklausuren	6 LP
Modul 2: Grundlagen	Modulprüfung	Hausarbeit	9 LP
Modul 3.1: Fragen der Toleranz aus philosophischer Perspektive	Modulprüfung	Hausarbeit	10 LP
Modul 3.2: Fragen der Toleranz aus politikwissenschaftlicher Perspektive	Modulprüfung	Mündliche Prüfung	10 LP
Modul 3.3: Toleranz aus interdisziplinärer Perspektive	Modulprüfung	Mündliche Prüfung	10 LP
Modul 4.1: Konflikte zwischen Religion und Politik im Vergleich	Modulprüfung	Hausarbeit	10 LP
Modul 4.2: Konflikte in biblischen, systematischen und kirchengeschichtlichen Perspektiven	Modulprüfung	Mündliche Prüfung	10 LP
Modul 4.3: Interdisziplinäre Perspektive: Theokratie vs. Säkularismus	Modulprüfung	Mündliche Prüfung	10 LP
Modul 5.1: Identität aus theologischer Perspektive	Modulprüfung	Hausarbeit	10 LP
Modul 5.2: Identität aus philosophischer Perspektive	Modulprüfung	Mündliche Prüfung	10 LP
Modul 5.3: Interdisziplinäre Perspektive: Menschsein	Modulprüfung	Mündliche Prüfung	10 LP
Modul 6: Berufliche Fokussierung	Modulprüfung	Hausarbeit	15 LP
Modul 7: Masterprüfung	Modulprüfung	Masterarbeit	30 LP